

Bezirksamt Neukölln von Berlin  
Abt. Jugend  
Jug Dez

19.02.2008  
2330

Bezirksverordnetenvorsteherin o.V.i.A.

Sitzung am : 20.02.2008

über

Lfd. Nr. :

Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

Drs. Nr. : 0619/XVIII

nachrichtlich den

Dringlichkeit

Fraktionen der

schriftlich

SPD, CDU, Grünen, FDP, Grauen und DIE LINKE

Konsensliste

## **Beantwortung der Mündlichen Anfrage**

### **Betr.: Elterngeld**

Sehr geehrte Frau Vorsteherin, meine Damen und Herren, sehr  
geehrte Frau Finger,

für das Bezirksamt beantworte ich Ihre mündliche Anfrage wie  
folgt:

**Frage 1:**

**Trifft es zu, dass die Bearbeitung von Elterngeldanträgen – von der Beantragung bis zur Auszahlung – 14 Wochen und länger dauert?**

Von den bis zum 12.02.2008 eingegangenen 2.841 Anträgen konnten bisher 2.087 (73,46%) beschieden werden. In der aktuellen Bearbeitung befinden sich Elterngeldanträge mit dem Eingangsdatum vom 05.11.2007. Der entstandene Rückstand von fünfzehn Wochen begründet sich in mehreren Ursachen.

Die sehr kurze Vorbereitungszeit für die verwaltungsmäßige Umsetzung und die bis Juli 2007 nicht zur Verfügung stehende Software zur Berechnung, Bescheidung und Anweisung des Elterngeldes ließen bereits Bearbeitungsrückstände von 8 Wochen entstehen. Bis dahin erfolgten die Bearbeitung mit einer Excel-Tabelle und manuellen Bescheiden.

Im Januar 2008 ist mit 250 Neuanträgen die bisher höchste Anzahl von Neuanträgen eingegangen. Der bisherige Durchschnitt lag bei 190 Neuanträgen. Darüber hinaus mussten insgesamt ca. 2.100 Finanzamtsbescheinigungen über die in 2007 geleisteten Elterngeldzahlungen einzeln gedruckt und versandt werden.

Hinzu kommt ein sehr aufwendiges Prüfverfahren für die Anspruchsvoraussetzungen und die häufig mehrfachen Anforderungen von entsprechenden Einkommensunterlagen, welche den Bearbeitungszeitraum ausweiten, denn das Einkommen muss für das Jahr vor der Geburt monatsgenau ermittelt werden.

**Frage 2:**

***Ist sich das BA bewusst, dass durch die lange Bearbeitungszeit Eltern – hier besonders die allein erziehenden Mütter und Väter – in finanzielle Schwierigkeiten kommen, und gibt es Möglichkeiten, in besonderen Notlagen ein Überbrückungsgeld zu zahlen?***

Dem Bezirksamt sind die möglichen Schwierigkeiten bewusst, die aus der sehr langen Bearbeitungszeit entstehen können. Daher wird für einen Antrag möglichst zeitnah nach der Geburt geworben. Um auf langen Bearbeitungszeiten Einfluss zu nehmen, wurde eine Schließzeit vom **16.07. bis 27.07.2007** eingerichtet und die wenig frequentierte Sprechstunde am Freitag eingestellt.

Trotz der dünnen Personaldecke bedingt durch den Mutterschutz einer Kollegin und saisonbedingten Krankheitsausfällen im Januar und die zusätzlichen Arbeiten konnte der Bearbeitungsstand annähernd gehalten werden. Es wird aber weiterhin intensiv daran gearbeitet, die langen Bearbeitungszeiten wieder zu verkürzen.

Im Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz sind Abschlagszahlungen nicht vorgesehen und können daher nicht geleistet werden. Für besondere Notlagen werden folgende Fälle unterschieden:

Anträge, die rechtzeitig und vollständig eingereicht wurden, wo keine weiteren Leistungen die Familie unterstützen und die Verzögerung allein auf die Organisation der Verwaltung zurückzuführen ist, werden bei Auslaufen des Mutterschutzgeldes bevorzugt bearbeitet. Hingegen werden Eltern, die ihren Antrag erst mit Ablauf des Mutterschutzgeldes stellen und deren

Sicherung des Lebensunterhaltes nach Ablauf des Mutterschutzgeldes gefährdet ist, an das Jobcenter verwiesen. Das Jobcenter überprüft dann im Rahmen seiner Vorschriften die Anspruchsvoraussetzungen im Rahmen des Sozialgesetzbuches.

Neben dem Bemühen durch organisatorische Maßnahmen und das Vorziehen von Härtefällen in der Bearbeitung, bemüht sich das Bezirksamt gemeinsam mit den Fachdezernenten aller Berliner Bezirke darum einerseits, eine personelle Verstärkung für 2008 zu erreichen, um die überall sehr großen Rückstände bewältigen zu können und andererseits eine Vereinfachung des Gesetzes über eine Bundesratsinitiative zu erreichen.

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Gabriele Vonnekold  
Bezirksstadträtin